

Warum braucht Deutschland eine Alzheimer-Prävention flächendeckend für alle ab 50?

Dachverband Gerontologie/Geriatrie e.V. (Logo)
Liga für Ältere e.V. (Logo)

10. Deutscher Seniorentag, Hamburg, 3.05.2012



Warum braucht Deutschland eine Alzheimer-Prävention flächendeckend für alle ab 50?

Univ.-Prof. Dr. W. D. Oswald,
Dr. Ellen Freiberger,
Christine Fricke, M.A.,
Ministerialrätin Petra Weritz-Hanf,
Dr. Jürgen Zerth



Jeder 2.
85jährige hat in Zukunft
Alzheimer
Wer soll diesen pflegen?

Univ. Prof. Dr. W. D. Oswald
Forschungsgruppe Prävention & Demenz
Universität Erlangen-Nürnberg

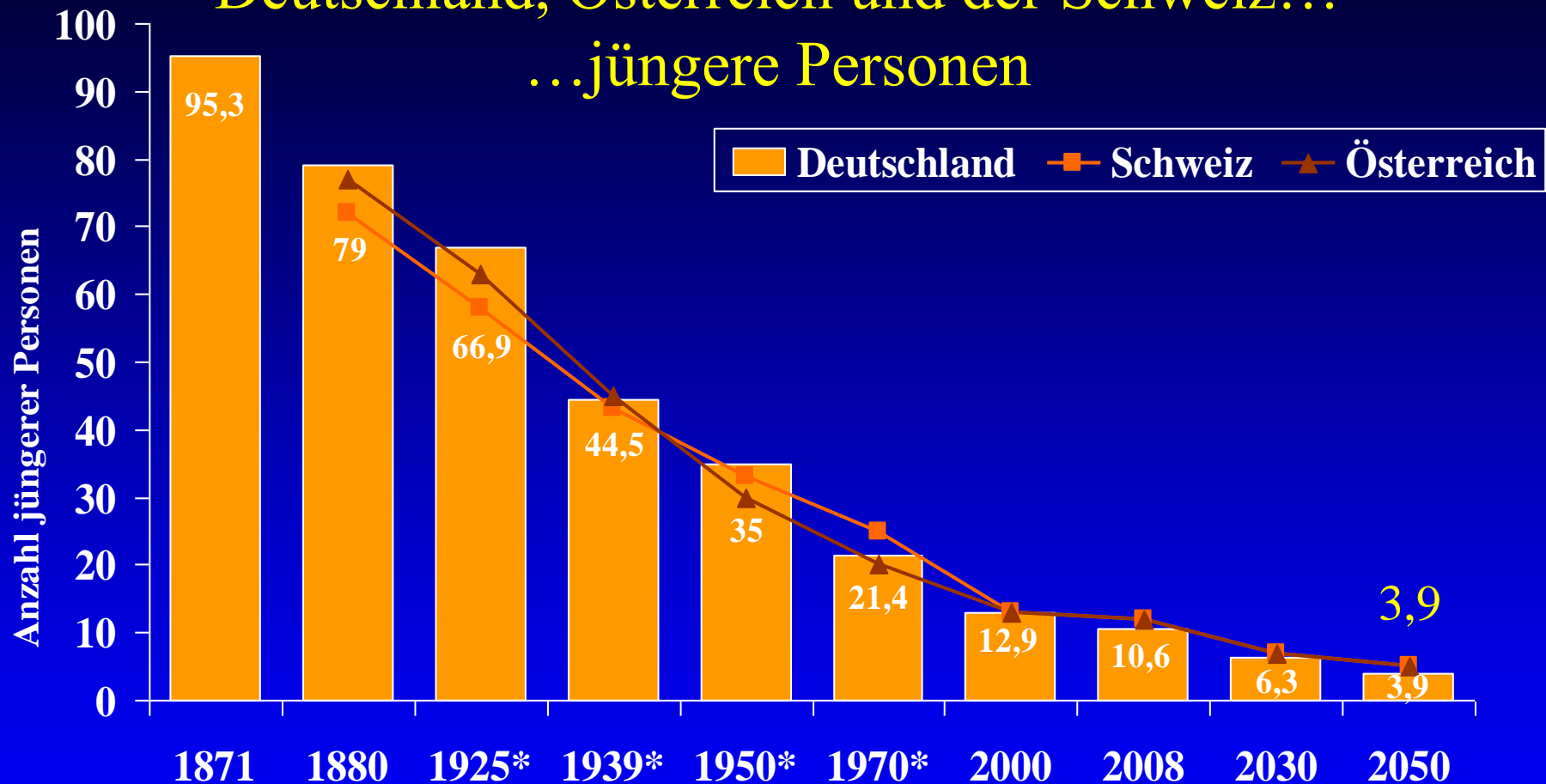


Dramatische Veränderungen in unserer Gesellschaft stehen bevor !

Die demographische
Entwicklung



Auf einen 75-Jährigen oder Älteren kommen in Deutschland, Österreich und der Schweiz... ...jüngere Personen



Quellen:

Statistisches Bundesamt (2009). Statistisches Jahrbuch 2009; 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1)

Bundesamt für Statistik (BFS) (2009). Ständige Wohnbevölkerung der Schweiz, mittleres Szenario A-00-2005/9

Statistik Austria (2009). Statistik des Bevölkerungsstandes 2009; Volkszählungen (1923, 1934, 1951, 1971*);

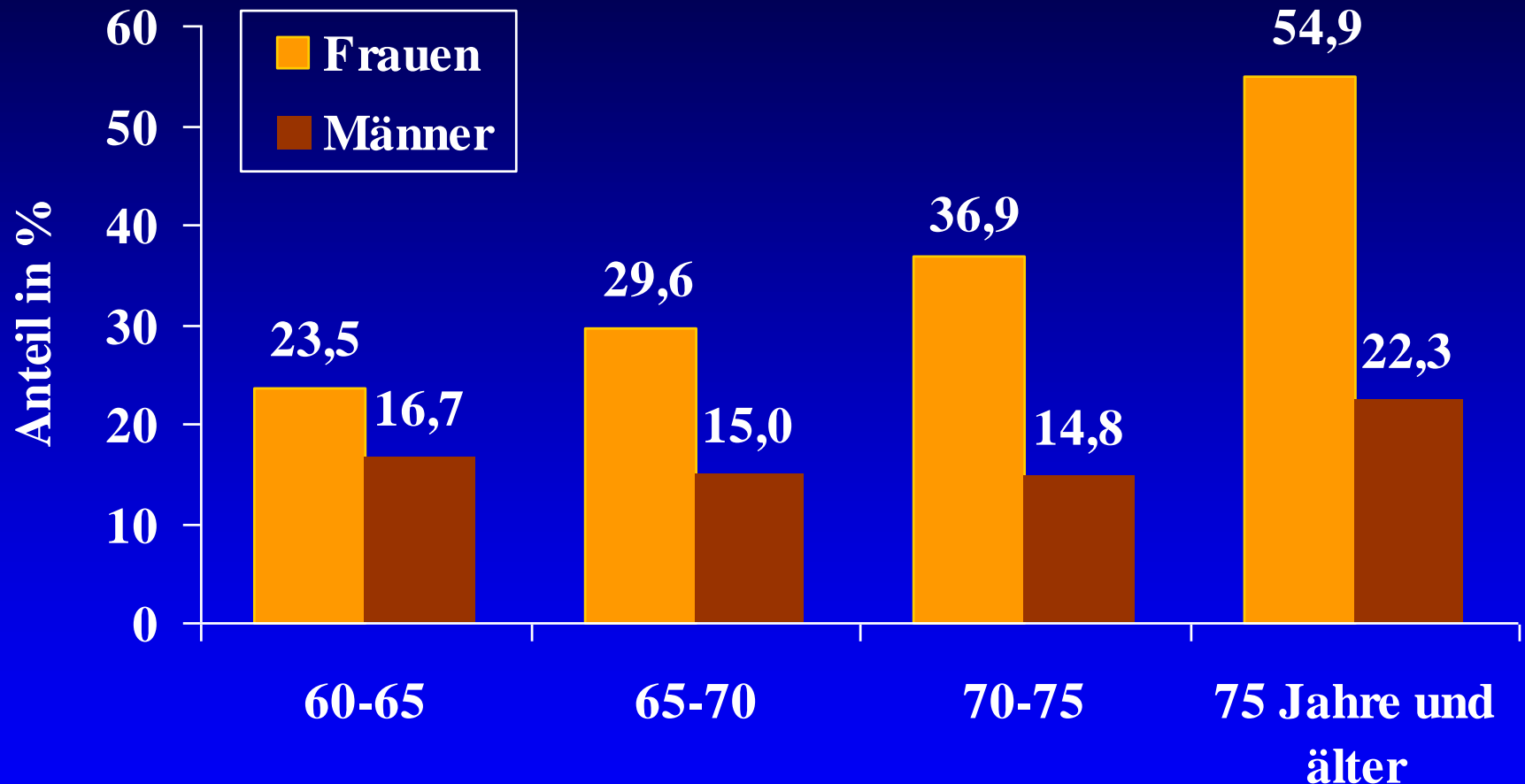
Bevölkerungsprognose 2009 (mittleres Hauptszenario)

Die historische Idee zu dieser Darstellung kam von W. Rückert und U. Lehr

© Oswald
91-10/070e



Von 100 Personen der jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppe lebten in Einpersonenhaushalten in Deutschland...



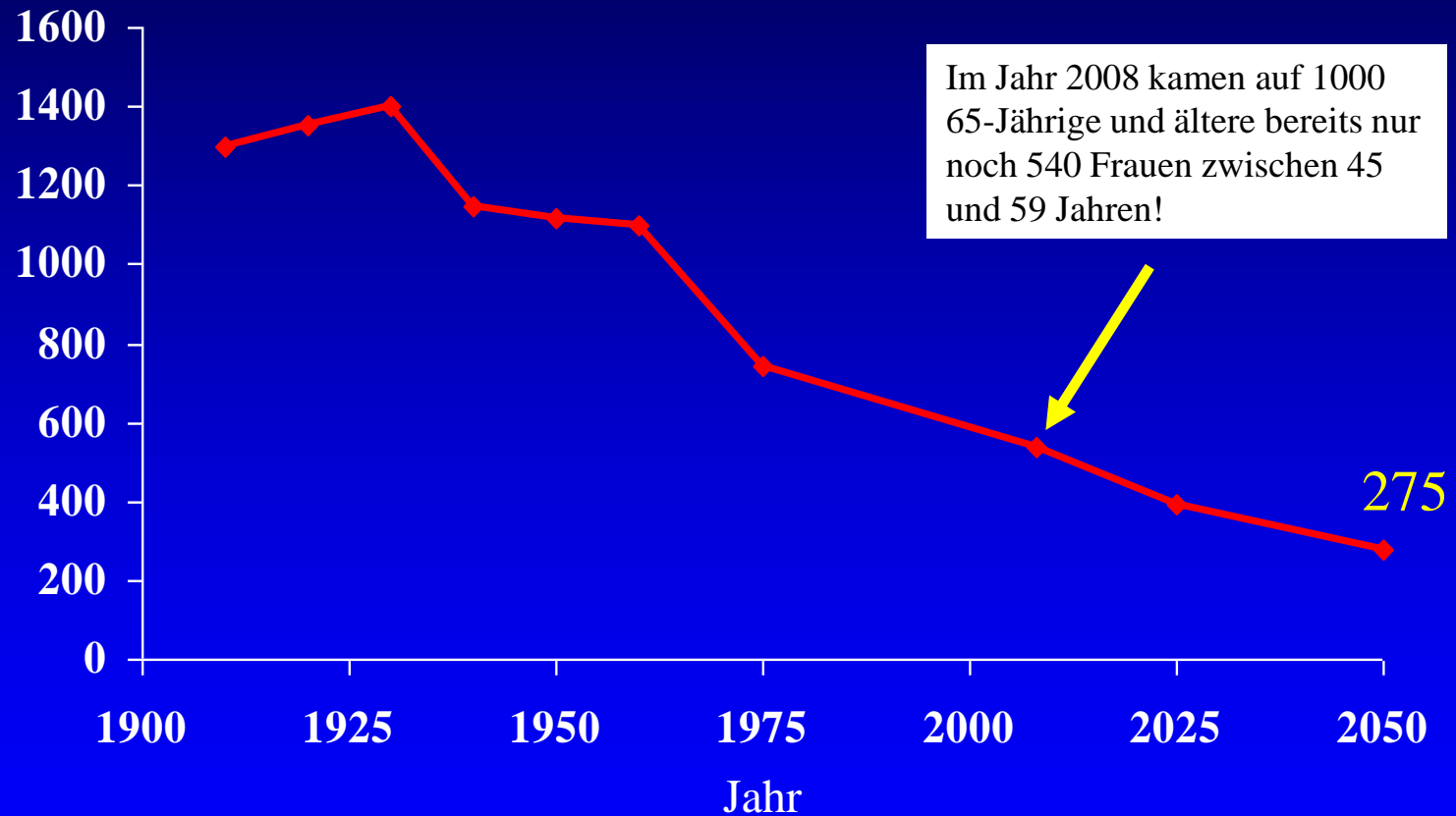
Quelle: Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, GENESIS: Bevölkerung in Privathaushalten. Stand: 2008

© Oswald
92-10/316



Schrumpfendes "Töchter-Pflegepotential"

Frauen zwischen 45 und 59 Jahren
pro 1000 Einwohner von 65 Jahren und älter in Deutschland:



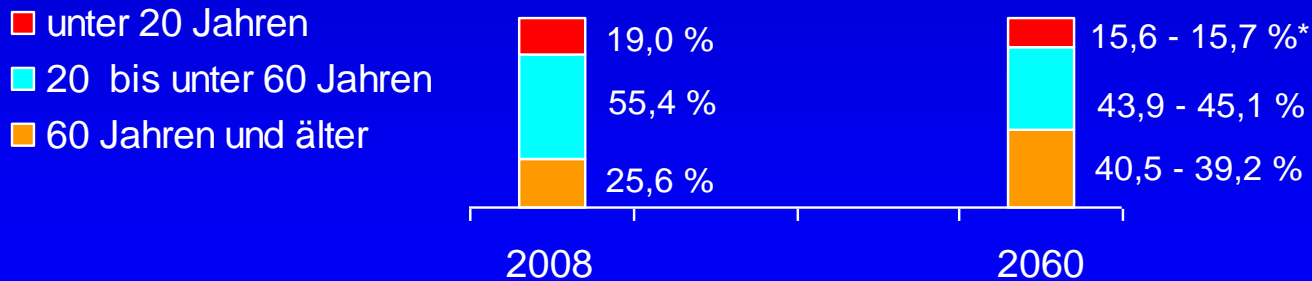
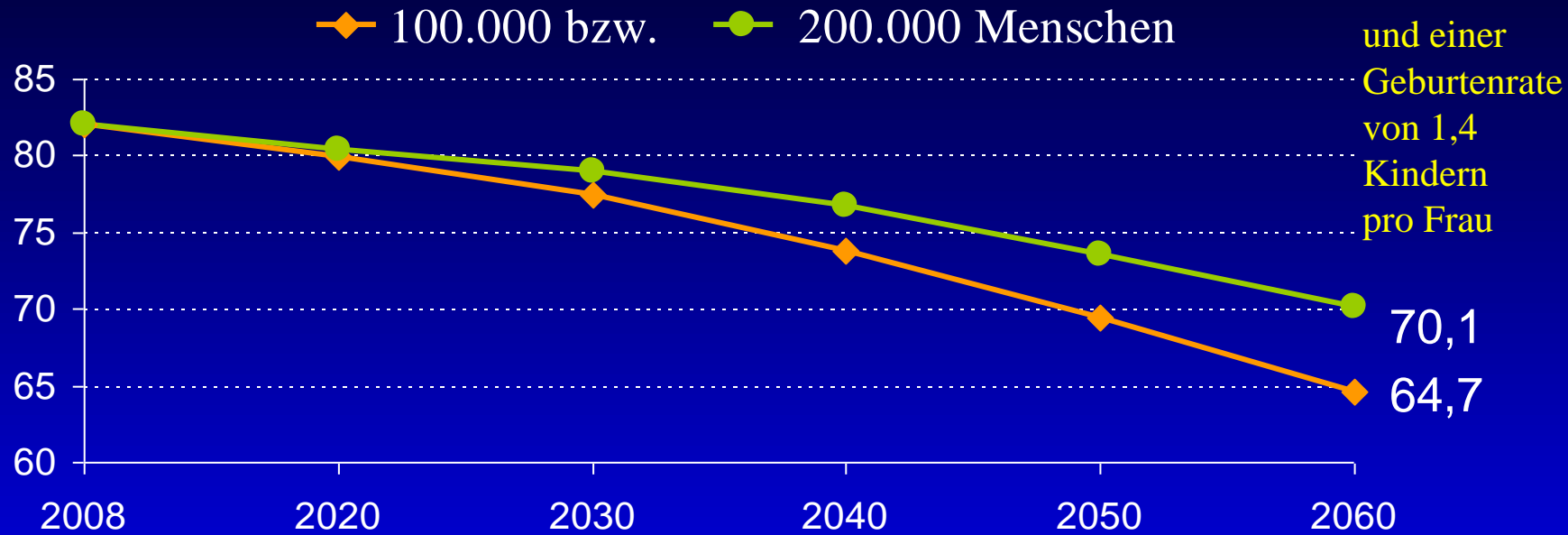
Quelle: Statistisches Bundesamt (2009), 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1); Grafik erstellt mod. nach KDA 1/1992

© Oswald
92-10/219a



Deutschlands Bevölkerungsentwicklung

Zahl der Einwohner in Millionen bei einer jährlichen Nettozuwanderung von



Quelle: Statistisches Bundesamt (2009), Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsabrechnung, S. 39-40

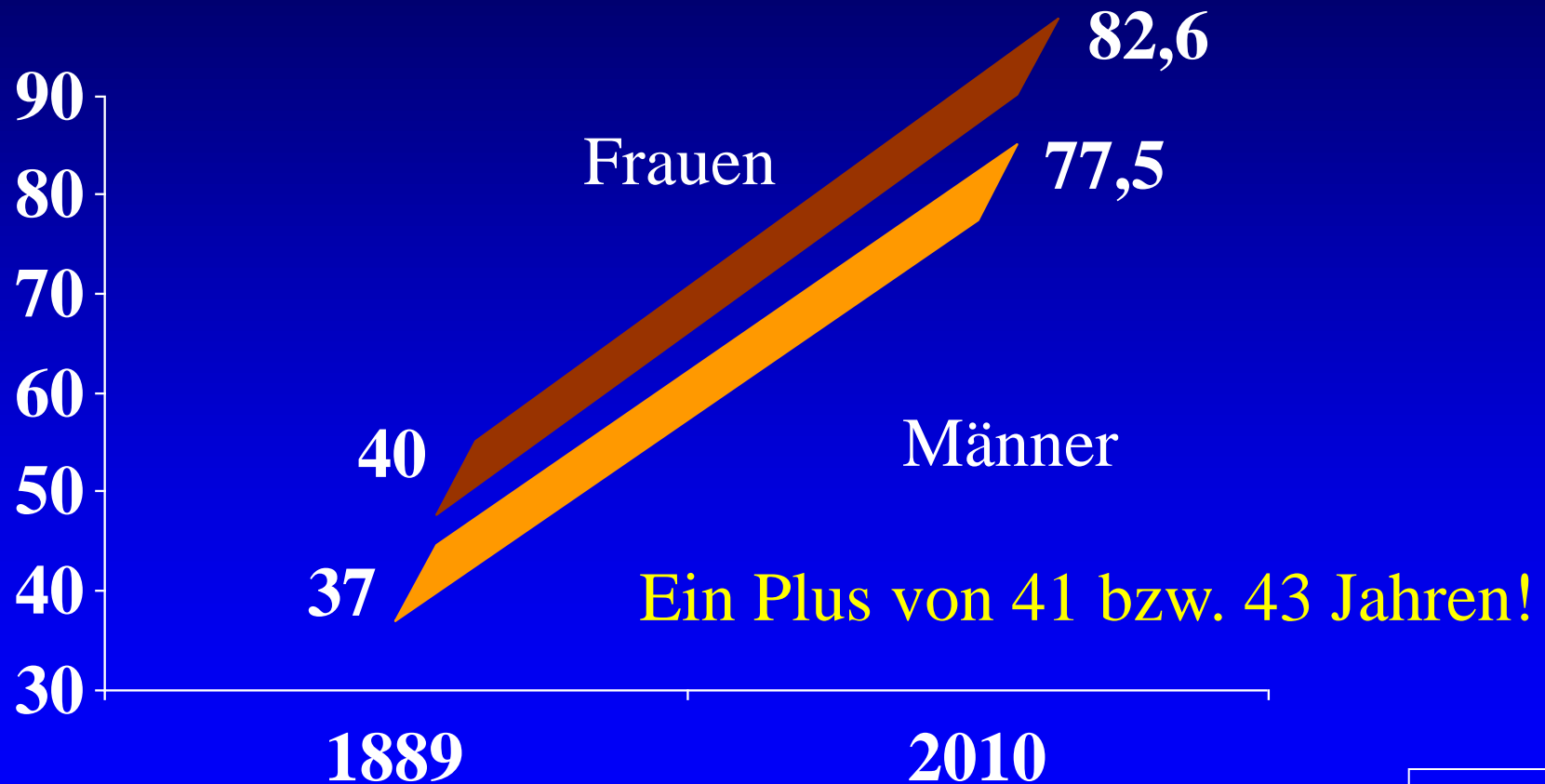
* 1. Zahl: Untergrenze der „mittleren“ Bevölkerung (Variante 1-W1, Wanderungssaldo 100.000)

2. Zahl: Obergrenze der „mittleren“ Bevölkerung (Variante 1-W2, Wanderungssaldo: 200.000)

© Oswald
01-10/794



Lebenserwartung in Deutschland zwischen 1889 und 2010

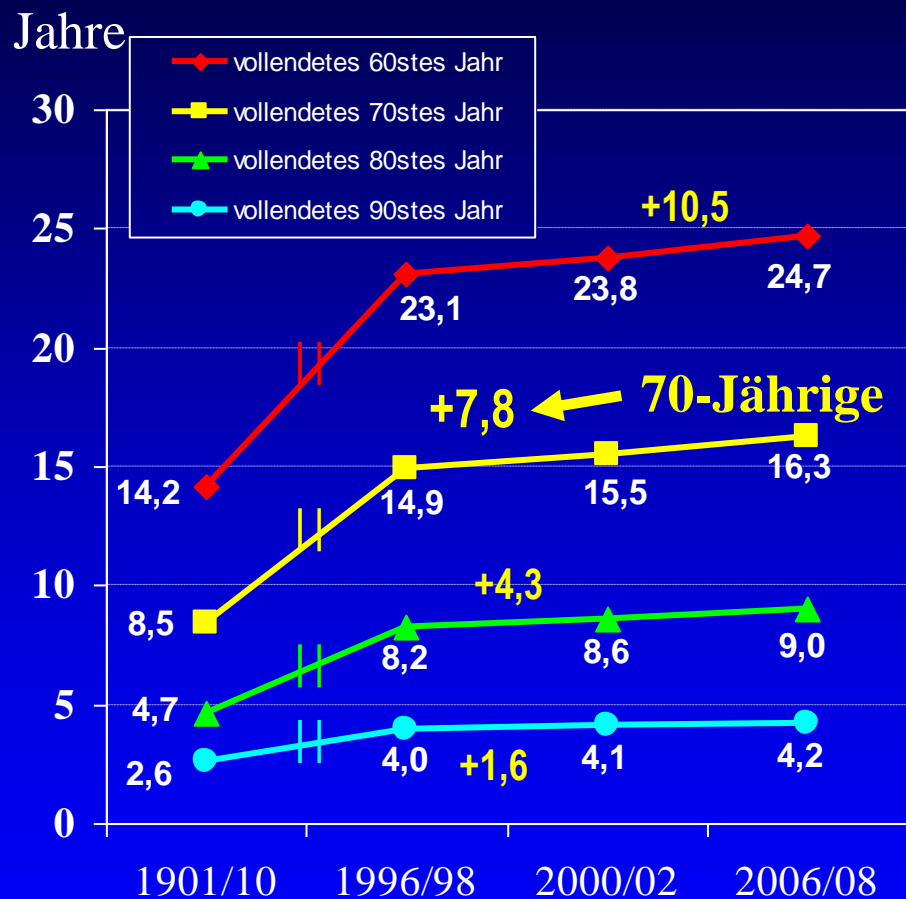


Quelle: Statistisches Bundesamt (2010). Sterbetafel 2008/2010; www.destatis.de

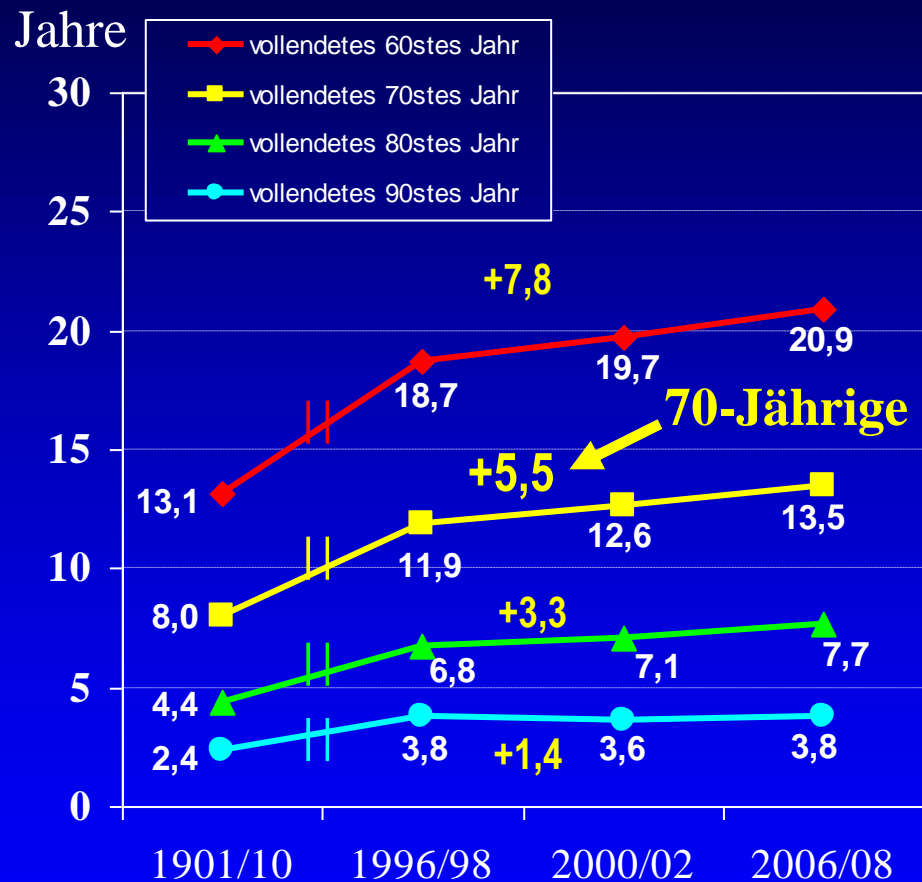
© Oswald
01-11/315



Fernere Lebenserwartung in Deutschland nach Alter und Geschlecht



Frauen



Männer

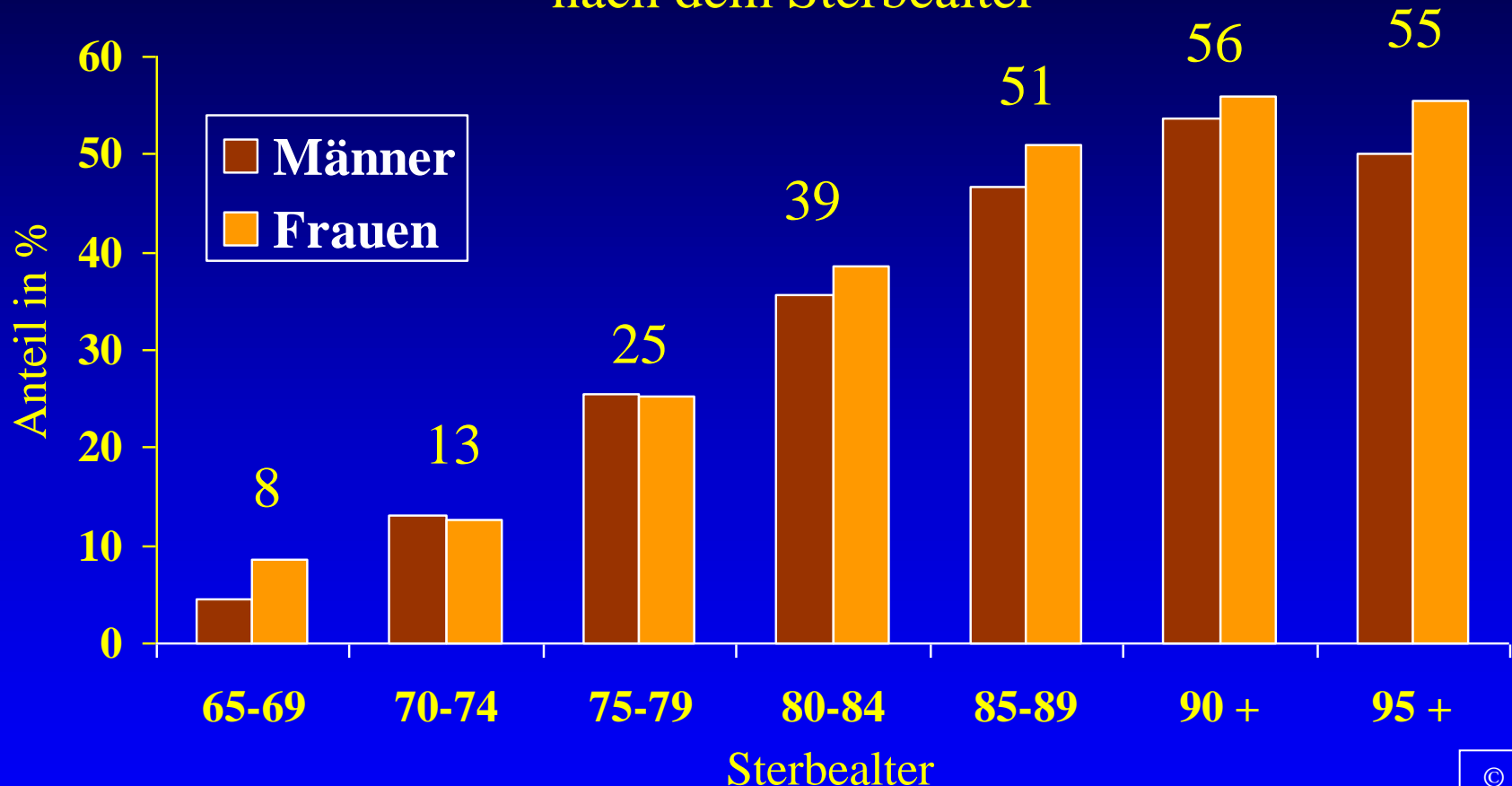
Quelle: Statistisches Bundesamt (2009), Sterbetafel 2006/2008, www.destatis.de

© Oswald
01-10/840-V2



Anteile der im letzten Lebensabschnitt an einer Demenz leidenden Menschen

nach dem Sterbealter



© Oswald
2001/713

Retrospektivstudie an Repräsentativstichprobe Verstorbener:

Quelle: H. Bickel, Vortrag auf dem 5. Kongress der DGGG in Nürnberg am 18.09.2000



Zwischen

gesund und krank

ein Kontinuum

© Oswald
1994/339



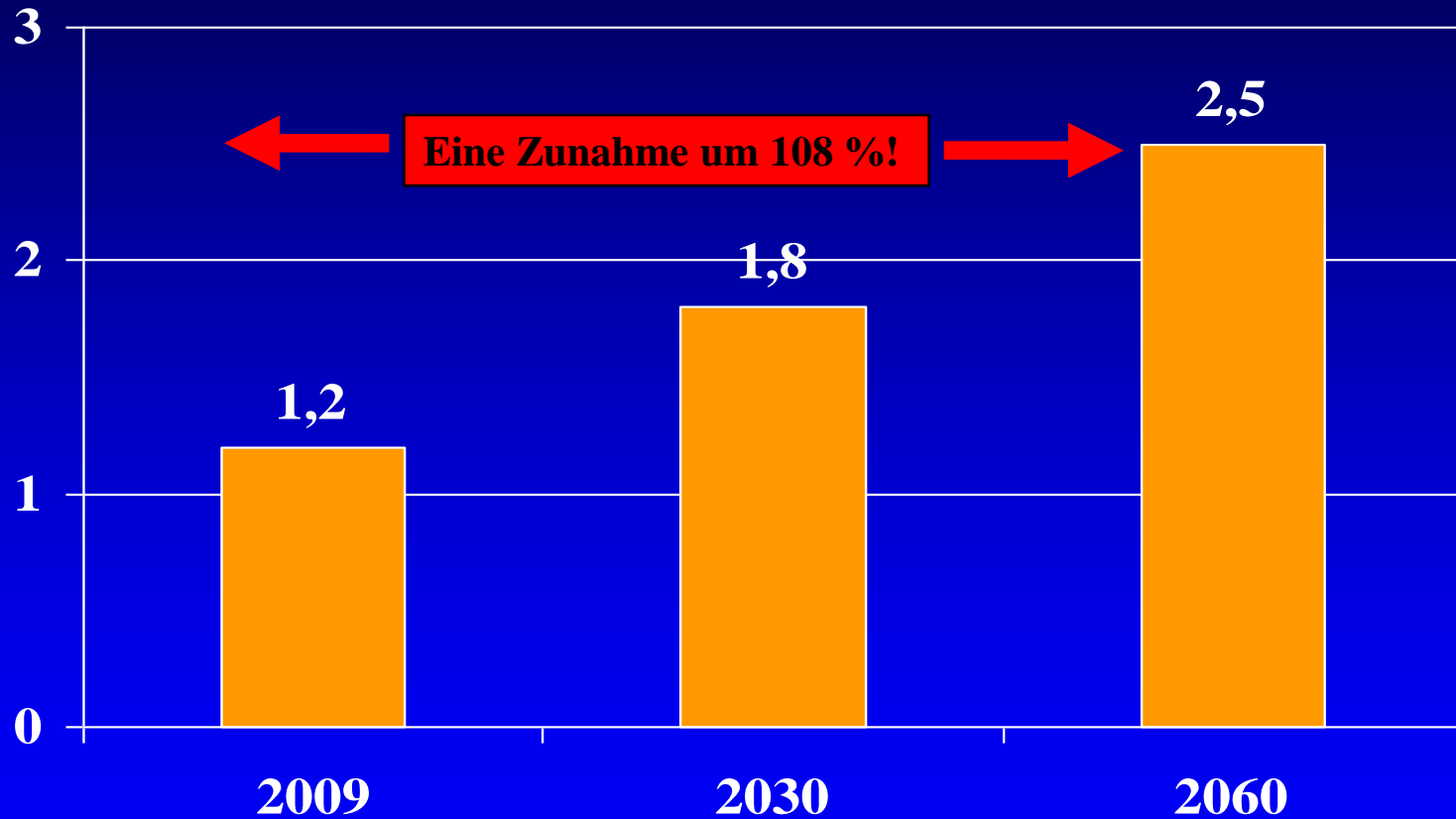
Fast alles ist Alzheimer

- Jeder bekommt Alzheimer, wenn er nur alt genug wird.
- Der Zeitpunkt liegt in der unterschiedlichen Progression begründet.
- Auf diese kann man Einfluss nehmen.



Demenzkranke in Deutschland

Prognose bis 2060 (in Millionen)



Quelle: Barmer GEK Pflegereport 2010

© Oswald
2011/2294



Danke!

